Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Teilnachlaß Joseph von Laßberg - Ergänzungen

Brief von Beda Iten an Joseph von Laßberg, 31.08.1839

Iten, Beda

Engelberg, 31.08.1839

urn:nbn:de:bsz:31-372337

Visual Library

K 3123,10

Gotteshaus Engelberg
den 31ten 8bris 1831.

Wohlgeborner
Schätzenswerthester Herr!

Mit vieler Freude empfieng am 3ten h: M: Ihr Schätzbares von den 6ten Aug: et 26ten Sept:; doch noch mehr ward ich mit Scham erfüllt, als mit dem ersten Blicke schon ersah, ein Schreiben ohne Tag und Ort aus den Händen gelassen zu haben. Ich bitte sonach von Herzen ab für diese meine Übereilung und sage Ihnen den innigsten Dank für die baldige Nachsuche, durch die Sie endlich doch zur bessern Kenntniß gelangt, wie auch für Ihre besondere Freundschaft, der zu Folge Sie meinen Fehler nicht mit völligem Stillschweigen bestraft haben. Ich muß Ihnen aufrichtig gestehen, daß Ihr Schätzbares mit Hinblick auf meinen Fehler – wenn sonst kein anderer Grund mir übrigte, mir alle Liebe und Hochachtung für Sie entlockt habe.

An Ihrer ausgezeichneten Bereitwilligkeit und Mühenahme haben der Gnädige Herr, P. Archivar und ich uns höchlich erfreut und alle drey bitten Sie nochmal, uns in bewußten Stücke verhülflich zu seyn, mit Erneuerung unserer ersten Zusicherung. Zu letzterem bereits schon verpflichtet, berichte ich Sie, daß die Herren von St. Blasii nicht mehr in unserem Archive aufgesucht, als was der Herr Hab-

burg

bung betraf. Repertorium aber ist ein älteres nicht vorhanden, und konte nicht wohl seyn, weil das Archiv immer sehr un-ganz bestand und erst seit 4 oder 5 Jahren mit vieler Mühe an der Ergänzung aus den Archiven unserer Ehemaligen Schirm-herren = oder Kantone gearbeitet wurde. Auch ein Repertorium hat Herr Archivar über bereits vorfindliche Instrumente &c. in der Arbeit, aber nicht vollendet und nicht bereinigt; deß-halb arbeiten wir an einem besonderen für Sie, enthaltend, was Constanz betrift. Dieses würde auch schon weit gediehen seyn, allein mit 2 grossen Unglücken ward unser Kloster- und Thalvolk heimgesucht: das erste eine fürchterliche Über-schwemmung nahm ihnen ihre Nahrung für Herbst und Winter und zugleich das kärgliche Gemein-Pflanz-Land hinweg, und ein grosser Schauer, verderbte ihnen kürzlich den 1ten Octbris Tagen noch vollends die Weinreben, die das Wasser noch verschont hatte: letzteren Umstände verschweige ich um zur Nachsicht der die Ursache ist, zu kommen; um diesen auch über unsere Armen zu helfen, haben wir alle unsere nahe und ferne Freunde in Anspruch genommen für milde Beysteuern, so auch mehrere Eidgenössische Regierungen und das ist die Ursache, daß die Arbeit für Sie nicht weiter noch gediehen ist. Sobald aber es seyn kan, soll auch diese befördert werden. Ich bitte, daher auch in dieser Rücksicht recht sehr um Vergebung. — In Beziehung auf die Addresse muß ich Ihnen bemerken, daß nur Ihr ausdrücklicher Wille mich von allem Zusatze abhält um Sie nicht zu beleidigen.

Zeichnungen zu enden, weil noch mehrere Arbeiten vorliegen, welche mit diesem auf einer Post abgehen sollten, versichere Sie nur noch, daß ich mit aller Hochachtung zu verharren die Ehre habe

Ihr

dankverpflichtetster Diener
P. Beda Stenz